

Begleitmaterial zu Eric Carles Bilderbuch **Die kleine Raupe Nimmersatt**



Themen: Motorik, Sensorik

Turnen, toben und tasten mit der Raupe Nimmersatt

Das brauchst du:

- Trommel
- Matten
- Chiffontücher (2 pro Kind)
- grüne Strumpfhose
- rote Socke (und ggf. etwas Filz für Augen und Fühler)
- Material zum Füllen (z.B. Kies, Sand, Watte, Kirschkern, Spiralnudeln, Kaffeebohnen, getrocknete Linsen, Reis, Nüsse, Schwamm oder oder oder...)

Rasch noch vorbereiten:

Aus der grünen Strumpfhose wird eine Tastraupe gebastelt. Dazu einfach ein Bein (oder zwei) abschneiden und nacheinander mit verschiedenen Materialien (Anregungen s.o.) befüllen. Nach jeder Füllung wird die Strumpfhose mit einem Band zusammengeschnürt, damit sich nichts vermischt. Die rote Socke (als Raupenkopf) wird auch befüllt, ein Stück weit in das offene Ende des Strumpfhosenbeins geschoben und festgebunden. Wer mag, kann mit Filz noch Fühler und Augen aufkleben.

Und los geht's:

Die Raupe schlüpft

Die Kinder hocken zunächst auf dem Boden und machen sich, beengt wie eine Raupe im Ei, ganz klein. Sobald sie den Trommelwirbel hören, schlüpfen sie aus ihrem Ei und laufen frei durch den Raum.

Ertönt ein Trommelschlag und eine der folgenden Anweisungen, müssen die Kinder schnell stehen bleiben und die vereinbarte Position einnehmen:

Blatt: Kinder legen sich flach auf den Boden.

Ei: Kinder hocken sich hin und schlingen die Arme fest um den Körper.

Fühler: Kinder berühren mit ihrer Stirn die Stirn eines anderen Kindes.

Sonne: Kinder recken und strecken sich nach oben.

Bei zwei Trommelschlägen geht das freie Laufen weiter.



Die Raupe auf Futtersuche

Auf ihrer Futtersuchen sollen die Raupenkinder bei der Tastraupe erfühlen, womit diese befüllt ist (und was davon essbar ist).

Die Raupe im Kokon

Jedes Kind nimmt ein Chiffontuch in jede Hand und legt sich mit dem Rücken auf eine Matte. Nun ziehen die Kinder ihre Knie zum Bauch, schlingen die Arme um die Beine und machen sich ganz klein und rund. Dabei spannen sie sich an, so dass ihre Körper sich fest anfühlen wie ein Kokon. Die Spannung halten die Kinder, während langsam bis 14 gezählt wird – so wie auch die Raupe 14 Tage lang im Kokon bleibt.

Nach der 14 dürfen die Kinder die Spannung lösen, lassen ihre Arme und Beine locker auf die Matte fallen. Im Liegen recken und strecken sie sich kräftig, als wollten sie aus dem Kokon schlüpfen.



Der Schmetterling fliegt

Mit ihren Flügeln (den Chiffontüchern) flattern die kleinen Schmetterlingskinder durch den Raum.

Nun werden ein Schmetterlingsfänger (ein Kind ohne Tücher) und eine Schmetterlingsmama bestimmt. Wer vom Fänger berührt wurde, erstarrt wieder im Kokon. Erst wenn die Schmetterlingsmama ein gefangenes Kind mit ihren Flügeln (dem Tuch) berührt, darf es wieder weiterflattern.



Der Schmetterling ruht sich aus

Auf die erschöpften Schmetterlingskinder wartet eine kleine Massagegeschichte, bei welcher sich die Kinder paarweise massieren:



Nachts im Mondschein lag auf einem Blatt ein kleines Ei.

Mit den Händen über Rücken, Beine und Arme streichen. Danach mit der Fingerspitze einen Punkt auf den Rücken zeichnen.

Und als an einem schönen Sonntagmorgen die Sonne aufging, hell und warm,

Mit den Fingern Sonnenstrahlen auf den Rücken malen.

da schlüpfte aus dem Ei – knack – eine kleine hungrige Raupe. Sie machte sich auf den Weg, um Futter zu suchen.

Mit den Fingerspitzen von oben nach unten schlängeln.

Am Montag fraß sie sich durch einen Apfel, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Dienstag fraß sie sich durch zwei Birnen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Mittwoch fraß sie sich durch drei Pflaumen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Donnerstag fraß sie sich durch vier Apfelsinen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Freitag fraß sie sich durch fünf Erdbeeren, aber satt war sie noch immer nicht.

Vorsichtig am Rücken, den Beinen und Armen zupfen wie eine gefräßige Raupe und pro gefuttertem Obst einmal mit dem Handballen auf den Rücken drücken (also einmal beim Apfel, zweimal bei den Birnen usw.)

Am Sonnabend fraß sie sich durch ein Stück Schokoladenkuchen, eine Eiswaffel, eine saure Gurke, eine Scheibe Käse, ein Stück Wurst, einen Lolli, ein Stück Fruchtbrot, ein Würstchen, ein Törtchen und ein Stück Melone.

Für jede Raupenleckerei mit den Handkanten auf den Rücken klopfen.

An diesem Abend hatte sie Bauchschmerzen!
Eine Krallenhand machen.

Der nächste Tag war wieder ein Sonntag. Die Raupe fraß sich durch ein grünes Blatt. Es ging ihr nun viel besser.

Mit flachen Händen von oben nach unten streichen: von den Händen, Armen, über den Rücken bis zu den Füßen.

Sie war nicht mehr hungrig, sie war richtig satt. Und sie war auch nicht mehr klein, sie war groß und dick geworden.

Mit den Fingerspitzen große Kreisbewegungen über den Rücken ziehen.

Sie baute sich ein enges Haus, das man Kokon nennt, und blieb darin mehr als zwei Wochen lang. Dann knabberte sie sich ein Loch in den Kokon, zwängte sich nach draußen und....

Die Fäuste auf den Rücken drücken und dann öffnen, indem die Finger nach außen gleiten.

war ein wunderschöner Schmetterling!

Mit den Fingerspitzen wie kleine Flügelschläge leicht von unten nach oben über den Rücken klopfen.